

®PIUS-Check bei Aluminium Féron GmbH & Co. KG, Düren Veredelungsspezialist profitiert von PIUS

Die Aluminium Féron GmbH & Co. KG aus Düren, Veredeler von Spezialprodukten, setzte auf den von der EFA angebotenen ®PIUS-Check – mit Erfolg. Gemeinsam mit dem Umweltberater Ralf Herzog und der EFA wurde die Produktion einer genauen Analyse unterzogen. Die vorgeschlagenen Optimierungsmaßnahmen wurden umgesetzt mit dem Ergebnis, dass das Unternehmen sowohl die Kosten senkt als auch die Umwelt entlastet.

Die Aluminium Féron GmbH & Co. KG produziert mit 210 Mitarbeitern u.a. Spezialverbunde für die Bekleidungs- und Luftfahrtindustrie, Oberflächenmaterialien für die Möbelindustrie, Inkjetpapiere und -folien, tiefziehfähige, lackierte – auf Wunsch bedruckte – und siegelfähige Aluminiumfolien/-bänder für die Verpackungsindustrie. Für diese Produkte werden außer Papier und Aluminium auch Kartonagen, Stahl und Kupferfolien sowie eine Vielzahl diverser Kunststofffolien verarbeitet.

Die Vielfalt der Produkte bedeutet eine häufige Umstellung der Produktionsanlagen. Dabei war der Aufwand zur Neueinstellung der Anlagen bei jedem Produktwechsel sehr hoch. Zur Verminderung der Anfahrverluste wurde jetzt ein elektronisches Schichtdickenmesssystem integriert, das alle während der Produktion notwendigen Parameter überwacht und so eine gleichbleibende Qualität bei minimaler Störanfälligkeit garantiert. Durch den

Fortsetzung Seite 2 ■

Studie zum Produktintegrierten Umweltschutz Erste Ergebnisse liegen vor

In wie weit Produktintegrierter Umweltschutz in kleinen und mittleren Unternehmen ein Begriff ist – dieser Fragestellung geht eine Studie der Effizienz-Agentur NRW gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern NRW und dem beauftragten Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie (IPT), Aachen, nach. Ziel ist die Darstellung der Situation und des Stellenwertes von Produktintegriertem Umweltschutz im Mittelstand in NRW.

Die ersten Ergebnisse wurden jetzt dem Beirat zur Studie präsentiert. 57% der antwortenden Unternehmen entwickeln ihre Produkte selbst und bestimmen auch das Produktkonzept. Dadurch ergeben sich aus Sicht der EFA bei diesen Betrieben Möglichkeiten zur Einführung von Maßnahmen des Produktintegrierten Umweltschutzes. Sie können zu mehr Wirtschaftlichkeit und zu mehr Nachhaltigkeit führen. Ein verstärktes Interesse an der Thematik bekunden insbesondere Unternehmen mit mehr als



Präsentation der Ergebnisse vor Vertretern der IHKs und der EFA

100 Mitarbeitern. Der Produktintegrierte Umweltschutz wird aber nur

**Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage und
einen guten Rutsch**

Das Team der EFA wünscht Ihnen und Ihren Familien auf diesem Wege – an Stelle einer Weihnachtskarte – frohe und besinnliche Feiertage sowie einen guten Start in das Neue Jahr.

Wir bedanken uns für die bisherige gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch im kommenden Jahr wollen wir gemeinsam mit Ihnen den integrierten Umweltschutz in NRW voranbringen – für die Wirtschaft, die Umwelt und damit für uns alle.

Schauen Sie doch mal auf unsere Site unter www.efanrw.de, dort haben wir einen kleinen virtuellen Weihnachtsgruß für Sie vorbereitet.

Ihr EFA-Team!

in wenigen Unternehmen ganzheitlich betrachtet. Hier setzt die weitere Arbeit auf Grundlage der Studie an: Im kommenden Frühjahr gibt die EFA in Zusammenarbeit mit den IHKs eine Broschüre heraus, die erfolgreiche Praxisbeispiele präsentiert und interessierten Unternehmen die Möglichkeit bietet, sich konkret über Konzepte und Ansätze zum Produktintegrierten Umweltschutz zu informieren, Verbesserungspotenziale aufzudecken und Konzepte zur Umsetzung zu entwickeln. Weitere Informationen: Michael Niemczyk, DW -48, mni@efanrw.de

■ Fortsetzung „®PIUS-Check bei Feron“

produktionsintegrierten effizienteren Betriebsstoffeinsatz werden so erhebliche Materialmengen eingespart und die Maschinenlaufzeiten erhöht.

Eine weitere Maßnahme aus dem ®PIUS-Check ist die Installation einer speziellen Walzenreinigungsanlage. Bisher wurden die Walzen der Kaschier- und Lackiermaschinen beim Produktwechsel direkt in und an der Maschine von Hand unter Einsatz chemischer Reinigungsmittel gesäubert. Jetzt werden die Walzen demontiert und in einer speziellen Anlage gereinigt. So kann der Che-



Das neue Werk der Aluminium Feron GmbH & Co. KG in Düren

mikalieneinsatz genau dosiert werden, gleichzeitig wird das jetzt eingesetzte wässrige Reinigungsmittel einem Kreislauf zugeführt und kann so mehrmals verwendet werden. Ergebnis: absolut saubere Walzen für eine reproduzierbare hohe Beschichtungsqualität, Umstellung von organischen



Optimierung des Produktionsprozesses durch den ®PIUS-Check

Lösungsmitteln auf wässrige Reinigungsmittel, Zeitersparnis und Senkung der Entsorgungskosten.

Eine dritte Maßnahme ist die Nutzung der bei der Thermischen Nachverbrennungsanlage entstehenden – und bisher nicht verwendeten –

Abwärme als Heizenergie für die Produktionshallen, was zu einer Einsparung von fossilen Brennstoffen führt.

„Umweltschutz ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie, und der ®PIUS-Check konnte uns ganz konkret helfen, die Umwelt zu entlasten – und vor allen Dingen die Kosten zu senken“, erklärte Hans-Peter Pinger, Betriebsleiter des Unternehmens.

Weitere Informationen in der PIUS-Datenbank (www.efanrw.de – siehe auch Seite 4) oder bei Matthias Graf, DW-46, mgr@efanrw.de.

Editorial

Viel geschafft – und es geht engagiert weiter!

Das Jahr 2002 war geprägt von der erfolgreichen Fortsetzung unserer Projekte zum integrierten Umweltschutz sowie neuen Ansätzen zum Nachhaltigen Wirtschaften. Es konnten nahezu 100 neue ®PIUS-Checks in kleinen und mittelständischen Unternehmen gestartet werden, das sind seit Mitte 2000 insgesamt mehr als 160 Projekte. Die Umsetzung aus den ®PIUS-Checks sowie aus dem Programm „Initiative ökologische und nachhaltige Wasserwirtschaft“ führten bisher zu Investitionen von mehr als 180 Mio. EURO und zu Einsparungen von über 2,2 Mio. m³ Wasser. Mit den ersten Regionalbüros in Aachen, Bielefeld, Münster und Siegen ist die EFA den Unternehmen und Projektpartnern in einigen Wirtschaftsräumen in NRW noch näher gerückt. Der Regionalwettbewerb „ÖkoEffizienz in der Produktion“ ist in 2002 mit

sieben Projekten erfolgreich in den verschiedenen Regionen NRW angelaufen. Und das große EFA-Verbundprojekt zur Ressourcenkostenrechnung (RKR) mit insgesamt neun Unternehmen aus drei Branchen steht kurz vor dem Abschluss, so dass 2003 neben dem ®PIUS-Check ein weiteres – dann eher betriebswirtschaftliches – Analyseinstrument für kleine und mittelständische Unternehmen zur Verfügung stehen wird.

Die „tägliche Arbeit“ wie die Fördervermittlung, Info-Foren zu verschiedenen Fachthemen und Vorträge zum integrierten Umweltschutz kam dabei nie zu kurz. Der 2. EFA-Kongress in Dortmund am 2. Juli machte deutlich: Die Nachfrage aus der Wirtschaft bestimmt auch das Wachstum der EFA vom integrierten Umweltschutz hin zum Nachhaltigen Wirtschaften. Beispiele sind die

Studie zum Produktintegrierten Umweltschutz gemeinsam mit den IHKs in NRW und die Entwicklung von Finanzierungsalternativen wie z.B. Contracting im PIUS. Ich danke allen unseren Partnern für die bisherige gute Zusammenarbeit und blicke den neuen Kontakten und interessanten Projekten im Themenbereich „Nachhaltiges Wirtschaften in NRW“ mit großem Interesse entgegen.



Es grüßt herzlichst

Dr. Peter Jahns, Leiter der Effizienz-Agentur NRW

Regionalwettbewerb „ÖkoEffizienz in der Produktion“ Erfolgreiche Auftaktveranstaltungen

Mit den Auftaktveranstaltungen zum „ÖkoEffizienz-Netzwerk Holz“ am 10. Oktober in Bad Wünnenberg-Fürstenberg und zu „ÖkoEffizienz-Netzwerke in der Kfz-Zulieferindustrie“ am 13. November in Velbert begann jetzt die konkrete Arbeit an zwei Projekten des von der EFA ausgeschriebenen Regionalwettbewerbes „ÖkoEffizienz in der Produktion“. Hauptziele des Projektes „ÖkoEffizienz-Netzwerk Holz“ sind das Aufspüren, Aufzeigen und Umsetzen der ökonomischen und ökologischen Potenziale durch effizientere Nutzung des Wertstoffes Holz in der Region „Bürener Land“.

Das Verbundprojekt begleitet Teilprojekte, die die Produktionskette von der Holzernte bis zur Verwertung analysieren und Optimierungsvorschläge erarbeiten. Die Ergebnisse werden in Workshops und Infoveranstaltungen kommuniziert. Die PRO FORST GmbH führt dieses Projekt im Auftrag der Effizienz-Agentur NRW durch. Ca. 40 Teilnehmer informierten sich über Chancen und Möglichkeiten des Verbundprojektes.

Am 13. November startete das Projekt „ÖkoEffizienz-Netzwerke in der Kfz-Zulieferbranche“ in Velbert.

Im Auftrag der EFA wird die Gesellschaft für Arbeits-, Reorganisations- und ökologische Wirtschaftsberatung mbH (ARÖW GmbH), Duisburg, gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Velbert in der Region problem- bzw. bedarfsorientierte Ökoeffizienz-Netzwerke etablieren, in denen PIUS-Maßnahmen initiiert und begleitet, überbetriebliche Stoffvernetzungen angestoßen und der Erfahrungsaustausch zwischen den Betrieben institutionalisiert werden. Beispiele sind die Schließung von inner- und überbetrieblichen Stoffkreisläufen oder die Vermeidung belasteter Abwässer und Abfälle durch PIUS-Maßnahmen. Die Netzwerke dienen als offene Plattform, um allen Unternehmen die Teilnahme zu ermöglichen.

Im Forum Niederberg in Velbert informierten sich 25 Teilnehmer über die Verbundinitiative. Informationen bei Andreas Kunsleben, DW -50, aku@efanrw.de

Aktualisierte Kurzbroschüre erschienen Förderprogramme für den PIUS

„Zielgerichtet planen. Effizient umsetzen. Umfassend profitieren.“ Unter diesem Motto hat die Effizienz-Agentur NRW jetzt eine Kurzbroschüre herausgegeben, die einen

umfassenden Überblick zu aktuellen Förderprogrammen auf Bundes-, Landes- und EU-Ebene zum integrierten Umweltschutz bietet. Die Broschüre dient den Unternehmen als Übersicht und Orientierungshilfe, die Programme sind gegliedert nach den Bereichen Beratung, Investition und Innovation.

Die Fördervermittlung ist ein Schwerpunktthema der EFA, sie zeigt in enger Abstimmung mit den Betrieben eine optimale Finanzierung für neue Vorhaben zum integrierten Umweltschutz auf. Die EFA hilft bei der Antragstellung und gibt Tipps zu Projektskizzen. Sie können die Broschüre bei der EFA bestellen: 0203/37879-30 oder efa@efanrw.de. Weitere Informationen zur Förderung erhalten Sie bei Marcus Lodde, DW -58, lod@efanrw.de



Das aktuelle Stichwort Produktintegrierter Umweltschutz

Berücksichtigt man bei der Entwicklung von Produkten den gesamten Lebenszyklus, also neben Herstellung und Gebrauch auch die Verwertung, so wird von produktintegriertem Umweltschutz gesprochen. Dieser verfolgt das Ziel, die Umwelteigenschaften eines Produktes in allen Stufen des Produktzyklus – Entwicklung, Produktion, Gebrauch und Verwertung – zu verbessern. In vielen Großunternehmen hat der produktintegrierte Umweltschutz bereits einen wichtigen Platz eingenommen und wird bei allen Neuentwicklungen mit berücksichtigt. Auch der Gesetzgeber denkt mit der Richtlinie zur Integrierten Produktpolitik (IPP) der EU darüber nach, wie man den Markt dazu bewegen kann, umweltfreundlichere Produkte zu honorieren.

Eine der bekanntesten Aktivitäten zum produktintegrierten Umweltschutz findet in der Verpackungsbranche statt. Die Verpackungsverordnung (Duales System) beaufschlagt die Entsorgungskosten für die Verpackung auf das herstellende Unternehmen, was sich wiederum auf den Produktpreis auswirkt. Die Unternehmen streben so nach Verpackungen, die sich kostengünstig recyceln lassen. Kostensenkungspotenziale ergeben sich auch in der Herstellungsphase, so können beispielsweise durch Reduktion der Materialvielfalt die Kosten im Einkauf reduziert werden.



Doppelter Wirkungsgrad bei 80% weniger Energieverbrauch: Heizungsumwälzpumpe der WIL0 GmbH, Dortmund, als Beispiel für produktintegrierten Umweltschutz

Treffs-Termine-Themen

23. Januar 2003

14:00 – 17:00 Uhr

„Regionales Effizienznetzwerk produktions- und produktintegrierter Umweltschutz durch nachwachsende Rohstoffe“

Auftaktveranstaltung zum Projekt „Effizienznetzwerk“ im Rahmen des Regionalwettbewerb „ÖkoEffizienz in der Produktion“

Veranstaltungsort: TAT Rheine

Info: Henning H. Sittel, DW -51,

hsi@efanrw.de

Vorläufiger Termin: 12. Februar 2003

Info-Forum

„PIUS in der Papierindustrie“

Infoveranstaltung zu Chancen und Möglichkeiten durch PIUS in der Papierindustrie.

Ort: Technologiezentrum Aachen

Info: Karl Hufmann, 0241/963-1621,

khu@efanrw.de

20. Februar 2003

„Mittelstandsforum“ der IHK Bochum

EFA und IHK präsentieren Unternehmen die Möglichkeiten des PIUS und verdeutlichen diese mit 3 Praxisbeispielen aus der Region.

Ort: IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum

Info: Lothar Pollak, 0234/9113-121,

pollak@bochum.ihk.de

18.-20. März 2003

9. Aachener Membrankolloquium

Unter dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“ wird im Rahmen von gut 20 Vorträgen geladener Referenten über Membranverfahren und Betriebserfahrungen vorgetragen.

Veranstaltungsort: Eurogress, Aachen

Infos unter: <http://www.ivt.rwth-aachen.de>

3. April 2003

„Prozesswassertechnologien für produzierende Unternehmen der Metallindustrie“

Veranstaltungsort: TZ Siegen

Info: Sylvia P. Heinz, Wirtschaftsförderung,

0271/3331200,

S_Heinz@siegen-wittgenstein.de

PIUS international

Umweltmesse „New Earth“ in Osaka

Vom 16. bis zum 19. Oktober fand in Osaka, Japan, die Messe „New Earth 2002“ statt. Die Messe leistet einen Beitrag zu einer verstärkten internationalen Zusammenarbeit in Umweltfragen. Neben der Präsentation neuester Entwicklungen und Technologien dient die „New Earth“ auch der Zusammen-

führung potenzieller in- und ausländischer Partner und insbesondere der Intensivierung der deutsch-japanischen Zusammenarbeit. Die Effizienz-Agentur NRW präsentierte sich im Rahmen des NRW-Gemeinschaftsstandes mit

einigen interessanten Projekten.

Während der Messe fand die 2. japanisch-deutsche PIUS-Konferenz statt, die die Reihe nach der 1. Konferenz aus dem letzten Jahr in Berlin fortsetzte. Im Mittelpunkt der von der EFA und der NRW Japan K.K. organisierten Veranstaltung stand der Erfahrungsaustausch zum PIUS zwischen Japan und

Deutschland. Schwerpunkte in Osaka waren der PIUS in Gießereien und Brauereien. Besonderes Interesse bei den japanischen Teilnehmern fand die Organisation und Arbeit der EFA zum PIUS und Nachhaltigen Wirtschaften in NRW. „Aufbauend auf den Kontakten der 1. PIUS-Konferenz in Berlin konn-



90 Teilnehmer auf der 2. japanisch-deutschen PIUS-Konferenz informierten sich über den PIUS und die EFA

ten wir mit den PIUS-Beispielen aus NRW die internationalen Kontakte zum Thema „Cleaner Production“ ausbauen. So sammeln wir neue Erfahrungen und weitere Ideen, die den integrierten Umweltschutz in NRW voran bringen“, so Projektkoordinator Michael Niemczyk. Weitere Infos: Michael Niemczyk, DW -48, mni@efanrw.de.

PIUS-Datenbank NRW Praxisinfos online

Seit kurzem unter www.efanrw.de online: die PIUS-Datenbank NRW. Hier werden zahlreiche Fallbeispiele für PIUS-Maßnahmen aus unterschiedlichen Branchen in NRW vorgestellt. Die Projektinformationen sind prägnant und übersichtlich in Referenzkennblättern zusammengestellt, die betrieblichen Maßnahmen werden konkret benannt und die ökonomischen und ökologischen

Potenziale aufgezeigt.

Die dargestellten Ergebnisse stammen aus PIUS-Projekten



mit kleinen und mittelständischen Unternehmen aus NRW. Die Suchfunktion erlaubt die Recherche nach Branche, Stoffart oder Methode, zusätzlich können frei wählbare Stichworte eingegeben werden. Weitere Informationen: Henning H. Sittel, DW -51.

Impressum

Herausgeber:
Die Effizienz-Agentur NRW
Mülheimer Straße 100
47057 Duisburg
Fon 02 03 /3 78 79-30
Fax 02 03 /3 78 79-44

Redaktion:
Ingo Menssen
Gestaltung:
Frank Dellinger, R•O•T
Druck:
MedienPark Moers AG

eMail: efa@efanrw.de
Internet: www.efanrw.de

erscheint vierteljährlich

Auflage: 10.000 Stück



Die Effizienz-Agentur NRW